

Zum Beitrag von Prof. Hans von Storch

Klima

Das Klimaproblem umfasst verschiedenste Aspekte. Zunächst die Frage, ob der Mensch in der Lage ist, das Klima nennenswert zu ändern. Dann, ob er dies bereits getan hat, und wie weit der anthropogene Klimawandel in der Zukunft gehen wird bzw. könnte, und schließlich wie der Mensch mit diesem Wandel umgehen kann oder sollte.

Klima, das ist die Statistik des Wetters. Im Allgemeinen also die Gesamtheit aller möglichen Wetterzustände zusammen mit ihrer Häufigkeit. Diese Darstellung ist meist zu unübersichtlich, daher beschränkt man sich auf charakteristische Größen, also Mittelwerte, Schwankungsbreiten und Extremereignisse. Zum Beispiel mittlere Sommertemperaturen oder 100 Jahresfluten.

Wenn wir von Klimavorhersagen sprechen, dann meinen wir nicht, dass wir das Wetter in 20, 50 oder 100 Jahren angeben wollen, sondern die Statistik des Wetters in 20, 50 oder 100 Jahren.

Klimaproblem

Zunächst ist das Klimaproblem Gegenstand naturwissenschaftlicher Forschung, wenn es darum geht zu klären, ob der Mensch das Klima signifikant ändern kann. Und um die Frage, ob derzeitige Klimaänderungen auf menschliche Aktion zurückgeführt werden kann.

Sodann ist die Frage, wie stark sich das Klima künftig, sagen wir in den kommenden 100 Jahren ändern könnte. Dies ist nur partiell eine naturwissenschaftliche Frage, weil dies erheblich davon abhängt, wie sich die menschliche Gesellschaft in den kommenden 100 Jahren organisiert, oder anders: wie viel an Substanzen in die Atmosphäre abgegeben wird.

Schließlich die Frage, wie die Menschen mit dem erwarteten Klimawandel umgehen könnten. Grundsätzlich gibt es zwei Optionen – damit leben, oder den Wandel vermeiden. Anpassung oder Vermeidung. Am Ende wird uns nur eine Kombination dieser beiden Optionen möglich sein.

Klima und Gesellschaft

Die Klimaforschung muss zurück zum alten Leitbild, dass sie die Öffentlichkeit und Gesellschaft berät, aber der Primat der Politik, welche Themen denn Priorität genießen sollten, muss bei den demokratische legitimierte Vertretern bleiben.

Klima ist gefährlich, heute schon. Und morgen vielleicht noch gefährlicher. Weniger Emission tut not, aber weniger Verletzlichkeit ist ebenso ein Gebot der Stunde.

Prof. Dr. Hans von Storch,

geboren 1949 in Nordfriesland

storch@gkss.de

<http://w3g.gkss.de/staff/storch>

Prof. Hans von Storch ist seit mehr als 25 Jahren in der Klimaforschung. Nach der Promotion und Habilitation am Meteorologischen Institut der Universität Hamburg wechselte er in das Max-Planck-Institut für Meteorologie, wo er sich der statistischen Beschreibung und Analyse des Klimageschehens zuwendete. Seiner Arbeitsgruppe gelang Anfang der 1990er Jahre als einer der ersten Gruppen weltweit der Nachweis anthropogener Klimaveränderungen in der globalen Lufttemperatur. Gleichzeitig begann er nachzufragen, mit welchen Folgen der anthropogene Klimawandel für Menschen, Gesellschaft und Ökosysteme verbunden sein würde. 1996 wechselte er in die HGF-Großforschungseinrichtung GKSS in Geesthacht bei Hamburg, wo er als Leiter des Instituts für Küstenforschung wirkt. Gleichzeitig nimmt er die Funktion eines a.o. Professors am Meteorologischen Institut der Universität Hamburg wahr. Er interessiert sich besonders für regionale Auswirkungen des Klimawandels in Randmeeren und Nordeuropa. Parallel dazu ist engagiert sich seine Gruppe in der Simulation historischer Klimate.

Eine Besonderheit von Prof. von Storch sind seine Kooperationen mit Sozial- und Kulturwissenschaften, in denen es um die kulturelle und soziale Konditionierung des Denkens über Klima und Klimaforschung sowohl in der Gesellschaft im Allgemeinen als auch unter Klimaforschern geht. Gemeinsam mit dem Soziologen Nico Stehr hat er herausgefunden, dass für Klimapolitik neben naturwissenschaftlichen Einsichten über das Klima und den Klimawandel ebenso wichtig, wenn nicht wichtiger, das soziale Konstrukt von Klima und Klimawandel ist, dass auch in den Köpfen der Klimaforscher wirkt.

Einer breiteren Öffentlichkeit wurde Prof. von Storch im August 2003 bekannt durch Interviews in DER SPIEGEL, der NZZ und der WELTWOCHEN.

Prof. von Storch hat mehrere Bücher verfasst, wobei eines über Klimamodellierung für naturwissenschaftlich ausgebildete Leser interessant ist, und ein anderes eine Art Kulturgeschichte des Klimas für ein breiteres Publikum anbietet.



Kulturgeschichte des Klimas Klimamodellierung

von Storch, H., S. Güss und M. Heimann, 1999: *Das Klimasystem und seine Modellierung. Eine Einführung*. Springer Verlag ISBN 3-540-65830-0, 255 pp

Stehr, N., und H. von Storch, 1999: *Wetter, Klima, Mensch*. Beck Verlag München, ISBN 3-406-44613-2, 128 pp.